

Pressemitteilung

04.05.24 – Vergrämen mit Gummigeschoßen – Schüsse, die nach hinten losgehen!

Wenn Jagdorgane verordnungskonform Großraubtiere mit Gummigeschoßen vergrämen, fügen sie damit diesen Tieren Schmerzen zu. Diese von Menschen zugefügten Schmerzen, machen Tiere jedoch nicht scheuer, sondern nur aggressiver und wilder. Das wissen die Züchter von Kampftieren in Spanien; Schafbauern, die ihre Schafböcke schlecht behandeln; Hundehalter, die ihre Tiere quälen, etc.

Wenn dann diese Tiere das Potential haben, versuchen sie mit aller Kraft, diese Schmerzquelle zu eliminieren. Beim Stierkampf versucht der Stier in der Arena nichts anderes, als die Schmerzquelle, den Torero auszuschalten, also zu töten. Genau das produzieren wir, wenn wir Großraubtiere mit Gummigeschoßen vergrämen, also Schmerzen zufügen.

„Wolfstopp hat sich immer gegen diese Form der Vergrämung ausgesprochen, denn es sind Schüsse, die nach hinten losgehen“, so Obmann Gerhard Fallent. Und Fallent weiter: „Wie schlecht müssen die Entscheidungsträger beraten sein, denn es handelt sich um das kleine Einmaleins der Verhaltenswissenschaft. Oder, will man bewusst die Wirkung der Großraubtiere als strategische Werkzeuge zur kalten Enteignung erhöhen?!“